Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. In das Haus eines Geschäftsmannes in der Alten Jacobstraße trat ein Mann in ziemlich reducirtem Anzuge mit brennender Cigarre: „Ein armer Reisender bittet um eine kleine Unterstützung." — „Na, hören Sie 'mal, so eine Frechheit ist mir doch noch nicht vorgekommen, mit der brennenden Cigarre zu betteln!" — „Entschuldigen Se man, Herrchen, det dhue ick bloß von wegen den Schutzmann: wenn der nämlich sieht, dat ick rooche, denn dhut er mir nischt, dann denkt er, ick habe bei Ihnen wat gekooft." So viel Findigkeit imponirte dem Angebettelten dermaßen, daß er denneuen Vagabundenkniff mit einem Nickel honorirte.

Provinz Hannover.

Hannover. Bei dem Bau des Corpshauses Hannovera in Göttingen stürzte ein Theil des Neubaues ein. Sechs Männer wurden unter den Trümmern begraben. Einer ist bereits gestorben. Die anderen sind sämmtlich schwer verletzt.

Provinz Hessen-Nassau.

Wiesbaden. Ein entlassener baierischer Brauburschе der Walkmühl-Brauerei feuerte mehrere Revolverschüsse auf den Braumeister ab. Der Letztere blieb unverletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

Kassel. Der Dienstknecht Jakob Licht aus Landershausen wurde wegen Ermordung seiner Geliebten vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Provinz Pommern.

Stettin. Im benachbarten Altdamm ertränkte sich ein Trainrekrut, nachdem er sich geweigert hatte, ein Pferd zu besteigen, um reiten zu lernen.

Lauenburg. Das Dorf Großgarde an der Ostsee ist zur Hälfte niedergebrannt. Das Feuer entstand, als fast alle erwachsenen Personen zum Fischfang ausgefahren waren. Das gesammte Mobiliar und viel Vieh sind verbrannt.

Stettin. Wegen einer überaus rohen That hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Zimmermann Punzel aus Sterklin zu verantworten. Punzel lebte mit seiner zweiten Frau sehr unglücklich und mißhandelte sie häufig, so daß dieselbe sich gezwungen sah, ihren Mann zu verlassen und die Scheidungsklage einzureichen. Am 26. August d. J. betrat Punzel nochmals die Wohnung seiner Frau, zertrümmerte alle Sachen und schlug die Frau mit einem Spaten derart auf den Kopf, daß sie bald darauf starb. Punzel wurde wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge unter Anklage gestellt.

Provinz Posen.

Posen. Ein Ansiedler bei Flestow, der zugleich Feldhüter ist, wurde, wie aus Gnesen gemeldet wird, von zwei Brüdern, von denen der eine 18, der andere 15 Jahre alt ist, auf dem Felde ermordet und von den Thätern an Ort und Stelle verscharrt. Eine Gerichtscommission, welche sich an den Thatort begab, soll festgestellt haben, daß der Verscharrte noch lebend begraben wurde. Die Verbrecher sind in das Justizgefängniß eingeliefert worden.

Der wegen Unterschlagung von Amtsgeldern verhaftete Kanzleirath Laupka erhängte sich im Gefängnisse.

Provinz Ostpreußen.

Memel. Dieser Tage sind im Hofe des hiesigen Justizgebäudes durch den Scharfrichter Reindel der Lossmann Christoph Greitschuß und seine Mutter hingerichtet worden; sie waren am 26. Juni wegen Doppelmordes bezw. Anstiftung dazu zum Tode verurtheilt. Christoph Greitschuß hatte, von seiner Mutter überredet, am 17. Februar aus Rache wegen einer Denunziation seine Schwägerin in Posingen bei Memel ermordet und deren 7jährige Tochter, die Zeugin der That, ins Wasser geworfen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein heftiger Sturm hat an der Küste mancherlei Unheil angerichtet. Mehrere Schiffe mußten Neufahrwasser oder Hela als Nothhafen anlaufen, bei Kahlberg ist ein mit drei Fischern besetztes Fischerboot dem hohen Seegange zum Opfer gefallen. Dasselbe war nebst zwei anderen Booten vom Dorfe Liep aus in See gegangen, um die ausgesetzten Haringsnetze einzuziehen. Dies gelang aber nur zwei Booten, das dritte kenterte. Die Insassen mit Namen Stegmann, Fröhlich und Littkemann ertranken; das leere Boot ist bereits ans Ufer getrieben.

Rheinprovinz.

Rheinbach. In einer in der benachbarten Gemeinde Flerzheim gelegenen Sandgrube wurden jüngst zwei Arbreiter plötzlich verschüttet; der eine der Verunglückten wurde leicht, der andere dagegen wurde so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb.

Dreiborn. Dieser Tage starb zu Schleiden plötzlich der Gemeindeempfänger Karbig in Folge eines Herzschlages. Er hinterläßt Frau und 6 kleine Kinder.

Essen. Eine ganze Reihe schwerer Unfälle sind von hier zu berichten: Auf Zeche „Beust" wurde ein Bergmann von schlagenden Wettern getödtet, auf Schacht „Anna" bei Altenessen stürzten 6 Arbeiter von einem 20 Meter hohen Gerüste, einer erlag sofort seinen Verletzungen, die übrigen befinden sich in Lebensgefahr; in Oberhausen wurde ein junger Mann von einem Eisenbahnzuge erfaßt und todtgefahren, und bei Mühlheim kam ein im Brautstande befindlicher, höherer Beamte auf dieselbe Weise ums Leben.

Coblenz. Der „Rene" hat, kaum im Faß, schon ein Opfer gefordert. Als der Winzer Konrad Ostermann in Dusemond Morgens ahnungslos seinen Gährkeller betrat, stürzte er sofort betäubt zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Durch die Gährung des jungen Mostes hatte sich der festgeschlossene Raum mit Gasen gefüllt.

Trier. Der lange gesuchte Mörder der Frau Dr. Heiwer in Saarburg ist in der Person des 18jährigen Schuhmachers Kaukert verhaftet worden. Der Mörder hat die That eingestanden.

Provinz Sachsen.

Halle. Die Vorarbeiten für die elektrische Bahn Halle-Leipzig sind im Gange, und bezüglich des Weges, den die Bahn nehmen wird, ist bereits Entschließung getroffen. Danach wird die Bahn nicht von hier direkt (d. h. in gerader Linie) Leipzig erreichen, sondern sie wird in nicht zu weitausgreifender Kurve eine landwirthschaftlich sehr bevorzugte Gegend durchlaufen und bei einer ganzen Anzahl von Ortschaften Stationen errichten. Die Stationen der Bahn sind folgende: Halle, Büschdorf, Schönnewitz, Rockwitz, Oneis, Bagerritz, Wiedemar, Zwochau, Gerbisdorf, Breitenfeld, Lindenthal, Leipzig. Hat die Bahn auf diese Art den ausgesprochenen Charakter einer Kleinbahn, indem sie eine Gegend, die sich bisher des Verkehrsmittels noch nicht erfreute, dem Eisenbahnverkehr erschließt, so bedeutet sie trotzdem auch ein Verkehrsmittel für den direkten Verkehr Halle-Leipzig. Denn die Fahrzeit wird trotz des Umweges nicht länger sein als die Fahrzeit der Eisenbahnzüge, der Fahrpreis aber weit niedriger, da er den Preis für die vierte Klasse der Eisenbahn nicht übersteigen soll. Auch dem Kleingüterverkehr soll die neue Linie dienen.

Provinz Schlesien.

Kattowitz. Dieser Tage wurden ein 60jähriger Mann, sein Sohn und ein nicht zur Familie gehöriges 15jähriges Mädchen in der Wohnung des Erstgenannten als Leichen vorgefunden; sie lagerten seit Donnerstag dort. Anscheinend liegt Mord und Selbstmord vor.

Breslau. Eine Petroleumquelle soll in Ziegenhals entdeckt sein. Seit einigen Tagen bemerkte Gasthofsbesitzer Alder in seinem Spirituosenkeller einen widerlichen Petroleumgeruch. Der Sache auf die Spur gehend, fand der Besitzer, daß aus dem Erdimern thatsächlich rohes Erdöl hervorquoll. Apotheker Längsfeld fand bei der chemischen Untersuchung, daß die Flüssigkeit Petroleum ist. Alder hat in zwei Tagen bereits 1½ Barrels ausgeschöpft und will durch einen Fachmann Tiefbohrungen vornehmen lassen.

Provinz Westfalen.

Riemke. Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich dieser Tage hierselbst ereignet. Zwei Söhne einer hiesigen Familie im Alter von 14 und 10 Jahren waren bereits zu Bette gegangen, während die Eltern noch abwesend waren. Plötzlich entstand auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer in dem Hause und auf den Lärm, der in Folge dessen entstand, eilten die Eltern und Nachbarn herbei, um zu retten. In der Aufregung wurde das Vieh aus dem Stall herausgerissen. Plötzlich rief die Mutter: „Ach Gott, wo sind meine Kinder?" Voll namenloser Angst versuchte man in die brennenden Räume zu dringen, und als dies endlich gelang, waren die beiden Knaben schon todt und theilweise verkohlt.

Bielefeld. Zwei Todesurtheile sind kürzlich vom Schwurgericht gefällt worden, und zwar gegen den Schneider Schulz und den Gärtner Pottmann von hier. Beide hatten im Juni d. J. die Frau Schulz, die Ehefrau des einen der Mörder, mittelst Erdrosseln getödtet. Schulz blieb bis zum Schluß ungeständig, Pottmann räumte indeß die schreckliche That ein und machte auch Aussagen bezüglich der Theilnahme des Schulz an der Mordthat.

Dortmund. Ein erschütterndes Unglück hat sich dieser Tage hier ereignet. Der Rangirer Polhoff wollte seine Hochzeit feiern; Tags vorher wurde er während des Dienstes von einer Maschine überfahren und sofort getödtet.

Schwelm. Kürzlich fand man hier am Winterberge den 25jährigen Schriftsetzer Fritz Birkelbach 50 Schritte abseits von der Chaussee in einer großen Blutlache liegend. Er lebte noch, starb aber wenige Minuten nachher. Die Ermittelungen haben ergeben, daß Birkelbach am Abend in einer Wirthschaft mit den Arbeitern Altloh und Chr. Oels Streit gehabt hatte, wobei er eine Stichwunde ins Bein, die beiden Gegner leichte Verletzungen erhielten. Ob er nun die beiden Arbeiter, oder sie ihn verfolgt haben, ist noch nicht aufgeklärt, wahrscheinlicher ist das Letztere.

Sachsen.

Löbau. Auf dem Rittergut Nieder-Herwigsdorf erschoß der 12jährige Sohn des Försters Riedel zwei Arbeiterkinder. Er spielte mit dem Gewehre seines Vaters, während die Kinder dabei standen.

Kleinzscheva. Hammerarbeiter Moritz Teichgräber ist todt in der Elbe aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Freie Städte.

Bremen. In der Bremer Neustadt ermordete der Arbeiter Boeschi aus Rache seine frühere Logirwirthin, die 60jährige Wittwe Kuhn. Nach vollbrachter That stellte sich der Mörder selbst der Polizei.

Lübeck. Der kürzliche Südweststurm hat hier und in der Umgegend bedeutend mehr Schaden angerichtet, als man anfangs annahm. In der hiesigen Stadt hat der Sturm auf dem Ausstellungsplatze am tollsten gehaust; von den Gebäuden auf diesem Platze wurden eine Anzahl umgeworfen, von der Maschinenhalle stürzte ein Giebel ein, starke Balken sind drei- und viermal wie Strohhalme geknickt und ganze Dächer hunderte Meter weit fortgetragen. In Eutin fiel ein Bahnarbeiter dem Sturm zum Opfer. Er hatte einige vom Sturm in Bewegung gesetzte Güterwagen nicht bemerkt und wurde von denselben überfahren und getödtet. Der altehrwürdige Dom in Ratzeburg, an dem die Ausbesserungen der vom letzten Sturm entstandenen Schäden noch nicht beendet sind, hat auch diesmal wieder schwer gelitten.

Oldenburg.

Friesoythe. Der Lachsfang ist diesen Herbst besonders ergiebig. Diese schönen Fische werden nur so einer nach dem andern mit dem Friesoyther Thädewell (Netz für Lachsfang) aus der Soest herausgezogen. Eine Familie hierselbst, Wirth T., hat neulich in einer Nacht 91 Pfund gefangen. Schreiber sah ein schönes Exemplar Lachs von 17 Pfund, vor einigen Tagen ein ditto von 18 Pfund. Dieselben werden von einem hiesigen Händler und Versender das Pfund für 50 Pfg. verkauft.

Mecklenburg.

Rostock. Am Bahnhof wurde dieser Tage ein verscharrter Sarg gefunden, der die blutige Leiche einer älteren Frau enthielt, deren Hände und Füße gefesselt waren.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. In der Wallaustraße stürzte ein vierstöckiger Neubau zusammen. Vermuthlich sind zwei Dachdecker, welche auf demselben beschäftigt waren, unter den Trümmern begraben.

Darmstadt. Der Landwirth Buscher aus Eich erschoß dieser Tage seine hier wohnende Schwiegermutter, die Wittwe Everdamm, und feuerte mehrere Schüsse auf seine flüchtende Frau ab, mit der er im Scheidungsprocesse liegt. Diese Schüsse trafen nicht. Der Mörder ließ sich alsdann durch einen Bahnzug überfahren.

Bayern.

Speyer. Bei den Sprengübungen an den Bäumen im Forlenwald verunglückte dieser Tage der Einjährig Freiwillige Antz, Sohn des prakt. Arztes Herrn Dr. Antz, hier. Durch einen zu Fall gebrachten Baum wurde demselben das Schienbein oberhalb des Knöchels entzwei geschlagen.

Oberammergau. In der Nähe des Forsthauses Stock in den Waldungen an der sog. Halbammer wurden dieser Tage die Arbeiter Jos. Wagner von Bayersoien und Peter Selvos von Kohlgrub beim Baumtreiben erschlagen.

Würzburg. Kürzlich fand eine Gasexplosion statt; dabei verbrannte ein Arbeiter, mehrere andere und zwei Polizeisoldaten wurden schwer verletzt.

Württemberg.

Oberurbach. Der 70 Jahre alte Metzger Bäder wurde aus der Rems als Leiche gezogen. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall zu Grunde liegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Meßstetten. Am 1. Nov. wurde der Bauer Johann Georg Roth in Meßstetten, in seinem Stock unter Stroh versteckt, todt aufgefunden; derselbe ist 58 Jahre alt. Sein 18jähriger Sohn, der verhaftet worden ist, ist geständig, seinen Vater schon drei Tage vorher durch das Garbenloch von der Bühne in die Tenne hinabgeworfen zu haben. Die Aufregung im Dorf ist groß.

Gerlachsheim. Die Gipsmühle des Friedrich Kampp ist abgebrannt. Letzterer wurde als der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen.

Ilshofen. Brauerlehrling Joseph Schwänzle aus Hinterohlberg wurde durch Sturz von der Leiter auf einem Haken buchstäblich aufgespießt und ihm der Leib aufgeschlitzt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Baden.

Freiburg. Vor einigen Tagen hat sich die 67 Jahre alte Wittwe Kunigunde S. aus Neudenau, welche schon längere Zeit an hochgradiger Melancholie litt, in einem Anfalle von Geistesgestörtheit aus dem dritten Stocke des Hospitals auf das Pflaster gestürzt und war sofort todt.

Wertheim. Der langjährige Bürgermeister Herr Ph. Mayer hat sein Amt aus Gesundheitsrücksicht niedergelegt.

Laudenbach. Ein plötzlicher Tod ereilte dieser Tage den 63 Jahre alten Fabrikant Har hier. Har war, um einen Brief mit der Bahnpost zu befördern, an den Bahnhof gegangen und hier wurde er unwohl. Ein Schlaganfall machte seinem Leben ein Ende.

Honstetten. Auf einer Fahrt von Engen nach hier fiel Rathschreiber Kaufmann Mayer vom Wagen und brach das Genick.

Mannheim. Im nahegelegenen Orte Käferthal wurde ein Giftmordversuch an der Ehefrau des Taglöhners Schüßler versucht.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Der Oberschulrath hat das Gesuch des Metzer Gemeinderaths, die französische Sprache mehr als bisher beim Elementar-Unterricht zu berücksichtigen, abgelehnt.

Der Bau einer Kleinbahn Lisdorf-Madgossen-Hostenbach ist gesichert. Der Bau wird von der Firma Vering und Wächter hergestellt, die sich anheischig machte, die Bahn vollständig auf ihre Kosten zu errichten.

Luxemburg.

Bettemburg. Von einem bedauerlichen Unfall wurde dieser Tage die Familie eines hiesigen Schmiedes heimgesucht. Deren 3 Jahre altes Töchterchen hatte sich in Abwesenheit der Eltern unvorsichtigerweise an dem glühenden Ofen zu schaffen gemacht, plötzlich fingen dessen Kleider Feuer, mit den brennenden Kleidern lief das Kind schreiend die Treppe hinunter und bevor noch rechtzeitig Hülfe zur Hand war, war dasselbe derart mit Brandwunden bedeckt, daß es am Nachmittag unter schrecklichen Schmerzen verschieden ist.

Oesterreich.

Budapest. In Gyoma wurde eine ganze Familie mit Beilhieben ermordet und alsdann ausgeraubt.

Prag. Der Omladinistenführer Ezizek, welcher kürzlich von einer sechsjährigen Kerkerstrafe amnestirt wurde, erschoß sich, da er wegen seiner früheren Aussagen Verfolgungen fürchtete.

Wien. Der Börsianer Russo hat sich in Folge großer Börsenverluste erschossen.

Pest. Die fünfzehnjährige Comtesse Ida Bethlen, Tochter des Obergespans Grafen Paul Bethlen ist während eines Spazierganges in Bethlen in den Szamos gestürzt und ertrunken. Zwei Erzieherinnen, die die Comtesse zu retten versuchten, konnten nur mit Mühe lebend ans Ufer gebracht werden.

Wien. Dieser Tage erschoß sich im Prater der Chef des Wechselhauses „Fortuna" Ferdinand Adolf Freund infolge großer Börsenverluste; der Gesammtbetrag seiner Verbindlichkeiten dürfte 300,000 Gulden betragen. Es sollen auch Depot-Unterschlagungen stattgefunden haben.

Wien. Auf dem Centralfriedhofe fand heute die Enthüllung des Denkmals für Dr. Adolf Fischhof statt, der 1848 Präsident des Sicherheitsausschusses in Wien war; die Abgeordneten Süß und Kronawetter hielten kurze Gedenkreden, außerdem sprachen Vertreter akademischer und demokratischer Vereine. Zahlreiche Kränze wurden am Denkmal niedergelegt.

Graz. Wie erinnerlich, hat das Grazer Untersuchungs-Gericht die auf Wunsch des Rittmeisters Rocholl durchgeführten Erhebungen eingestellt, nachdem sie ergeben haben, daß der Tod des Prinzen Ernst Rohan lediglich durch einen unglücklichen Zufall erfolgt ist, an welchem Niemanden ein Verschulden trifft, sowie daß die persönlichen Beziehungen zwischen dem Prinzen und dem Rittmeister die besten waren. Wie mitgetheilt wird, hat Rittmeister Rocholl bei seiner militärischen Behörde auch um die ehrenräthliche Untersuchung des Falles angesucht. Das 3. Corps-Commando hat nun erklärt, daß mit Rücksicht auf das Ergebniß der gerichtlichen Erhebungen kein Anlaß besteht, ein ehrenräthliches Verfahren einzuleiten.

Schweiz.

Bern. Die heftigen Regengüsse der letzten Tage haben in mehreren Gegenden des Landes, hauptsächlich aber in den Flußgebieten der Walliser- und der Waadtländer-Alpen großen Schaden angerichtet. Im Rhonethal standen die Ortschaften Sayon, Riddes, Matinach und Monthey, bei denen Bergwasser in die Rohne ausmünden, in großer Gefahr, ebenso im obern Simmenthal, Weißenbach und Boltigen, ferner Saanen und Chateau d'Oex. Die Saane hat Brücken und Häuser weggerissen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Die Fenster.

Der Engländer nennt das Fenster „Window", das heißt Windauge, eine vortreffliche Bezeichnung, da die beiden Zwecke dieser Wandlücke: das Sehen zu ermöglichen und Luft einzulassen, darin mit zwei Silben angegeben werden. Die ersten Fenster waren in der That nichts anderes als Wandlücken, die das Lüften so kräftig und rücksichtslos besorgten, daß man darüber oft auf das Sehen verzichten mußte: man behing sie zum Schutz gegen Unwetter von innen mit Teppichen oder Fellen und saß dann im Dunkeln — denn mit der künstlichen Beleuchtung war es damals auch noch nicht weit her. Wer beim Herdfeuer nicht genug sehen konnte, der zündete sich etwa einen Kienspan an, und dabei ließ sich weder die Zeitung lesen — deren es übrigens auch noch keine gab! — noch eine Naht auf dem Faden nähen. Dieser Mangel hatte aber wieder das Gute, daß die Menschen das Sonnenlicht richtig ausnutzten, mit der Sonne aufstanden und schlafen gingen und nicht, wie jetzt nur zu viel geschieht, die Nacht zum Tage machten, zum Schaden ihrer Gesundheit und ihres Geldbeutels.

Glas ist freilich schon eine uralte Erfindung; einige der ältesten Völker des Alterthums haben es gekannt, und vor neunhundert Jahren bereits rühmte sich ein bayerisches Kloster des Besitzes von bunten Glasfenstern. Aber die Sitte, die Fenster zu verglasen, ohne welche wir uns die niedrigste Hütte jetzt kaum wohnbar denken können, war noch vor dreihundert Jahren keineswegs allgemein verbreitet. Jetzt hängt der Eindruck, den man von einer Wohnung empfängt, größtentheils von ihren Fenstern ab, und in neueren Häusern wendet man ihnen besondere Aufmerksamkeit zu, weil man einsehen gelernt hat, daß Licht und Luft zu den allerunentbehrlichsten Lebensbedürfnissen gehören und zwar zu denjenigen, die Gott sei Dank! für Jedermann unentgeltlich zu haben sind; man muß nur darauf bedacht sein, sie sich zu verschaffen.

Wer eine Wohnung miethet, muß deshalb auf die Zahl, Größe und Lage der Fenster wohl Acht haben. Zimmer ohne direktes Licht sind zu keinem einzigen Zwecke des häuslichen Lebens ebenso gut wie solche, die ins Freie gehen und Sonnenlage haben. Vor der Sonne fürchtet man sich in unserem Klima in den Häusern ganz ohne Grund. Es sind nur ganz wenige Tage im Jahre, wo man sagen kann: „Nun meint sie es aber wirklich zu gut!" Liegt die Wohnung überhaupt nur frei und in gesunder Umgebung, und wird hinreichend für frische Luft und Reinlichkeit gesorgt, so wirkt das Sonnenlicht in den Wohnräumen nur wohlthätig. Die Sonne ist die Freundin alles dessen, was lebt, und schafft ihm Gedeihen wie nichts Anderes. Sie beschleunigt allerdings auch den Verfall alles Abgestorbenen, Faulenden, Verwesenden. Wer dergleichen um sich her duldet, dem führt sie die Folgen seiner Nachlässigkeit eindrücklich zu Gemüthe. Dem Reinlichen dagegen hilft sie mächtig bei seinem Bemühen. Ein sonniger Raum ist nicht nur viel leichter bis in jeden Winkel hinein reinzuhalten als ein dunkler; das Sonnenlicht verzehrt auch eine Menge in der Luft enthaltener schädlicher Dünste und Keime, welche Krankheiten erzeugen und sich in dunkeln, ungelüfteten Räumen massenhaft ansammeln und vermehren. Die Sorge, daß zu viele oder zu große Fenster im Winter der Kälte zu weiten Eingang gewähren, ist längst nicht so berechtigt wie die Furcht vor einer düsteren, feuchten, kellerartigen Behausung, welche ganz sicher Gesundheit und Lebenskraft schädigt.

Sollen die Fenster ihren Zweck erfüllen, so müssen sie sich einmal leicht öffnen lassen, auch fleißig geöffnet werden; zum anderen müssen sie dem Lichte jederzeit freien Durchgang gewähren, also sauber und blank gehalten werden. Gewöhnlich reicht es hin, sie alle vierzehn Tage zu putzen. Zu diesem Zwecke stäubt man zuerst die Rahmen ab, auch von außen. Ist es nöthig, das Holzwerk abzubürsten, so geschieht das natürlich auch vor dem Putzen des Glases mit warmen Wasser und einer nicht zu steifen Bürste; ein Schuß Salmiak ins Wasser gethan, ist der Erhaltung der Oelfarbe des Anstrichs förderlicher als Seife. Dann reibt man, von oben anfangend, die Scheiben von außen und von innen klar, entweder mit weichem Zeitungspapier oder besser zuerst mit einem feuchten Schwamm und mit einer Fensterleder nach, bis sie trocken und ganz blank sind. Warmes Wasser, dem auf eine Schale voll ein Eßlöffel Brennspiritus zugesetzt ist, nimmt den Schmutz gut weg. Sind einmal die Scheiben besonders schmutzig — etwa in einer neuen Wohnung, deren vorige Inhaber sie verwahrlost haben —, so gießt man Wasser auf ein wenig gestoßenen Kreide, rührt einige Male um, gießt das Wasser langsam ab und fährt dann mit einem darin angefeuchteten Läppchen über das Glas, das man danach mit Leder oder einem weichen Tuche trocken und blank reibt.

Wenn das Fenster das Auge der Wohnung genannt werden kann, so bedarf es auch, um die Wohnung zu zieren wie das Auge das Angesicht, gleich diesem der schattenden Einfassung und der Farben. Dem Menschenauge geben die lebhafte Färbung der Regenbogenhaut, die Wimpern, die Lider und Brauen seinen Reiz. Dem Fenster geben wir eine schleierartige Verhüllung durch schneeweiße oder elfenbeinfarbige klare Vorhänge. Wir geben ihm den Reiz der Farben durch blühende Blumen und grüne Gewächse. Buntes Glas ist ein Schmuck für solche Räume, in denen auf genaues Sehen Nichts ankommt, und aus denen man nicht ins Freie schaut. In Wohnräumen ist es ebenso wenig angebracht, wie die bleigefaßten kleinen runden Butzenscheiben aus grünlichem Glase, welche die Mode aus vergangenen Jahrhunderten wieder ausgegraben hat. Dagegen bieten ein paar sorgfältig gehaltene Topfpflanzen auf der Fensterbank dem, der zwischen Mauern wohnen muß, einen bescheidenen Ersatz für den Blick ins Freie und Grüne und nehmen doch der Wohnung weder Licht noch Luft.

Aufregend. Student (zur Wirthin): „Tragen S' doch den Kalender aus dem Zimmer! Ich kann das Datum nur einmal im Monat vertragen!"

* * *

Verzeihlicher Irrthum. Er: „Anna, komm mal her, die Gemüsefrau ist da!"

Sie (herbeieilend): „Unsinn! Das ist ja die Putzmacherin mit meinem neuen Hut!"

* * *

Drastischer Vergleich. „Sie, Herr Förster, haben Sie unsern jungen Baron schon zu Pferde gesehen?"

„Jawohl! Der sitzt ja auf dem Gaul, wie ein Stück Butter auf einer heißen Kartoffel!"

* * *

Aus der Kaserne. „Was kauen Sie denn so auf den beiden Backen, Wanfler?"

„Nur Kommißbrod, Herr Unteroffizier!"

„Om — ich hatte Sie im Verdacht, daß Sie Ihrem Gaul das Heu wegnaschen!"

* * *

Resignation. Dramatischer Dichter (bei der Geburt seines zehnten Kindes): „Nun hab ich doch wenigstens daheim ein volles Haus!"

* * *

Postalisch. Ein Postsekretär besuchte einen kranken Collegen, der sich wieder auf dem Wege der Besserung befand. „Es freut mich, daß Sie sich wieder erholt haben."

College: „Ja, der Arzt hatte mich schon aufgegeben."

Postsekretär: „Aber unser Herrgott hat die Annahme verweigert."

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und best Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberstörung, Leibschmerzen, Müdigkeit, Verdorbener Magen, Todbrennen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervöser Kopfschmerz, Niedrigkeit, Hitze, Kurzathmigkeit, Reizbarkeit, Allgemeiner Schwäche, Heißer, wirbelnder Kopf, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Kraftlosigkeit, Herzdrücken, Nervosität, Blässe, Gastrischer Kopfschmerz, Kalte Hände und Füße, Ueberfüllter Magen, Niedergedrücktheit, Herzklopfen, Blutarmuth, Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Empfang des Betrages, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten frei gesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES

"ANAKESIS"

ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1 franco zugesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Broden umsonst.

Lincoln Sioux City

Die Elkhorn Linie — Northwestern läßt neben dem regelmäßigen Nachmittagszuge nach Sioux City auch noch einen Morgenzug laufen, so daß die Reisenden im Stande sind, jenen Platz gegen 1:30 Minuten Nachmittags zu erreichen. Selbstverständlich können die Passagiere an demselben Tage noch viele andere Plätze erreichen. Dem St. Paul Zuge ist noch eine „Dining Car" zugetheilt worden, auf welcher Abendessen in nördlicher und Frühstück in südlicher Richtung verabreicht werden. S. A. Mosher, General Agent. A. S. Fielding, City Ticket Agent, 117 südl. 10. Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

Die nördliche Hälfte der Section 23, Town 15, Range 44 westlich—320 Acker—in Deuel County; 8 Meilen von Chappel, Countysitz, 6 Meilen vom North Platteflu in dem Irrigating-Distrikt. Nachzufragen in der Office des Staats-Anzeigers.

Land zu verkaufen!

Unterzeichneter will seine Ländereien, gelegen in Kearney County, Nebraska, an Zeit verkaufen. Alles Land ist unter Pflug. Um nähere Auskunft wende man sich an John Arent, Minden, Neb.

---

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

§ Die besten Knack-, Wiener-, Leber- und Bratwürste jeden Tag frisch bei M. Wagner & Co., 145 südl. 10. Straße.

* Die Clarkson Laundry Co. liefert vorzügliche Arbeit und ein Versuch bei ihr wird sicher zur Zufriedenheit ausfallen. Saubere Arbeit, ohne die Wäsche zu beschädigen, wird garantirt. Die Haupt-Office befindet sich No. 330—336 Süd Elfte Str.

* S. E. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

¶ Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

* Kaufet die Jordan Kohle bei Jon Bathen, Greie, zu $5 per Tonne.

* Feine selbstgemachte Sommerwurst bei M. Wagner & Co., 145 südl. 10. Straße!

* Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

@ Da ein guter Schnapps der Gesundheit, wie dem Wohlbefinden im Allgemeinen, sehr förderlich ist, so sollten ganz besonders die Wirthe, die doch berufen sind, die Durstigen zu laben und denselben solche Waare zu offeriren, daß ihre Kunden leistungsfähig bleiben, beherzigen, daß sie nur dann viele Gäste in ihren Erfrischungslokalen finden werden, wenn sie reine Liqueure verabfolgen und keine sogenannten Rachenputzer. Häufig glaubt man, eine abgenutzte Wichsbürste passire die Kehle, so brennt der gefälschte Branntwein. Herm. Woltemade ist des Engroshändler, der so preiswürdigen und reinen Schnapps seinen Kunden liefert, daß ein reißender Absatz des Fabrikates nicht ausbleiben konnte.

† Wer selbstgemachte Brat-, Knack-, Leber-, und sonstige Würste sowie Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Ferd. Vogt, 115 südl. 9. Straße.

The NORTH-WESTERN Line

F E & M V Eisenbahn ist die beste von und nach den

Schwarzen Bergen

Deadwood. Hot Springs

South Dakota

Geschäfts-Wegweiser.

D. J. H. Tyndale, Deutscher Arzt
Lansing Theater, Zimmer No. 10,
Hals- und Nasen Krankheiten.

C. Roy,
Hill Str., nördl von der Eisengießerei, Lincoln, Neb
Deutscher Contractor in Zimmerarbeiten

C. R. Guthrie
1540 Straße, Lincoln, Neb.
Bycicle an Carriages.

Bayar & Guerin,
1329 O Straße, Lincoln, Neb.
Moquets, Teppiche und Oefen.

Dr. R. E. Giffin,
Office: Lansing Theater Zimmer 8 u. 9.
Wundarzt.

Students Gallery,
1034 O Straße, Lincoln, Neb
Extra Preise für Studenten.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred Schmid

§ Herr Dr. Lauton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl an In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend Office 1203 O Straße

* Wer sein Hab und Gut zu mäßigen Versicherungspreisen bei einer zuverlässigen Gesellschaft versichern will, der wende sich an unsere bekannten Mitbürger Borgelt & Beezley, Zimmer 1, 2 und 3, 1041 O Str. Tel. 563.

¶ „Golden Thistle" und „Little Hatchet" wird wegen seiner feinen Qualität von allen Grocers gesucht. Dieses Mehl wird von den Wilber Roller Mills hergestellt.

California und Utah Excursionen.

Die Burlington Bahn läßt an jedem Donnerstag einen Touristen Schlafwagen nach Salt Lake, San Francisco und Los Angeles laufen, welcher Lincoln gegen 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags verlassen wird. Nur $5 für ein doppeltes Bett von Lincoln nach Los Angeles. Diese Excursionen haben sich als sehr erfolgreich erwiesen und zwar aus dem Grunde, weie unter persönlicher Leitung eines Beamten der Burlington Bahn stehen. Wegen näherer Auskunft bezl. der Tickets wende man sich an das B. & M. Depot oder an die Stadt-Ticket-Office, Ecke der 10. und O Straße.

M. Wagner & Co.,
Fleisch- u. Wurst-Handlung

145 südliche 10. Straße.

Während der Wintersaison werden wir jeden Tag frische Knack-, Leber-, Brat- und Wienerwurst vorräthig haben. Diese Würste werden aus dem besten Fleisch und sehr schmackhaft zubereitet.

Ferner wird Fleisch zu den nachfolgenden niedrigen Preisen verkauft:

Beefsteak, 4 Pfund, 25c,
Roast Beef, 5 Pfund, 25c,
Kochfleisch, 4 Pfund, 10c,
Salt Pork, 4 Pfund, 25c,
Schmalz, 4½ Pfund, 25c,
Porksteak, 3 Pfund, 25c,
Ganze Schultern (Pork) 6c per Pfund
Bologna, 5 Pfund, 25c,
Bratwurst, 3 Pfund, 25c,
Sauerkraut, 5c per Pfund.

Morgan County, Colorado

Der Erfolg der berühmten Greeley Kolonie wird heuer wieder in dem benachbarten Distrikt in der Gegend von Morgan, Colorado, hervorgeh